Stadt Norden

Bebauungsplan Nr. 92 „Hafen Norddeich“

/ 2. Ergänzung des Flächennutzungsplanes

Teil II der Begründung: Umweltbericht

UB - Inhaltsübersicht

Der Umweltbericht ist die UVP im Bebauungsplan

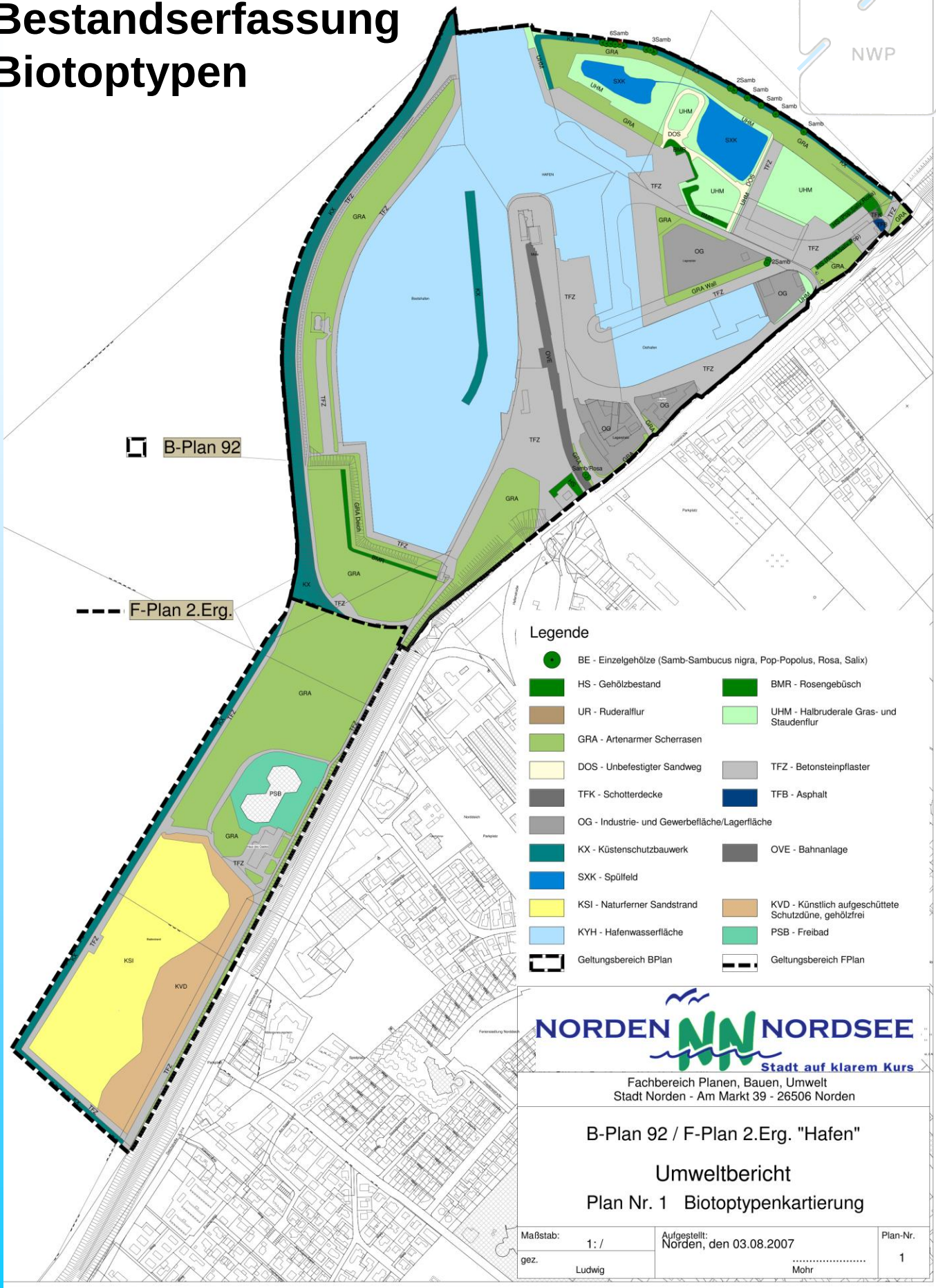
- D.h. Bearbeitung der Fragestellung: Welche Umweltbelange sind wie betroffen und wie wird die Verträglichkeit sichergestellt?

Auf Grund der inhaltlichen Überschneidungen werden

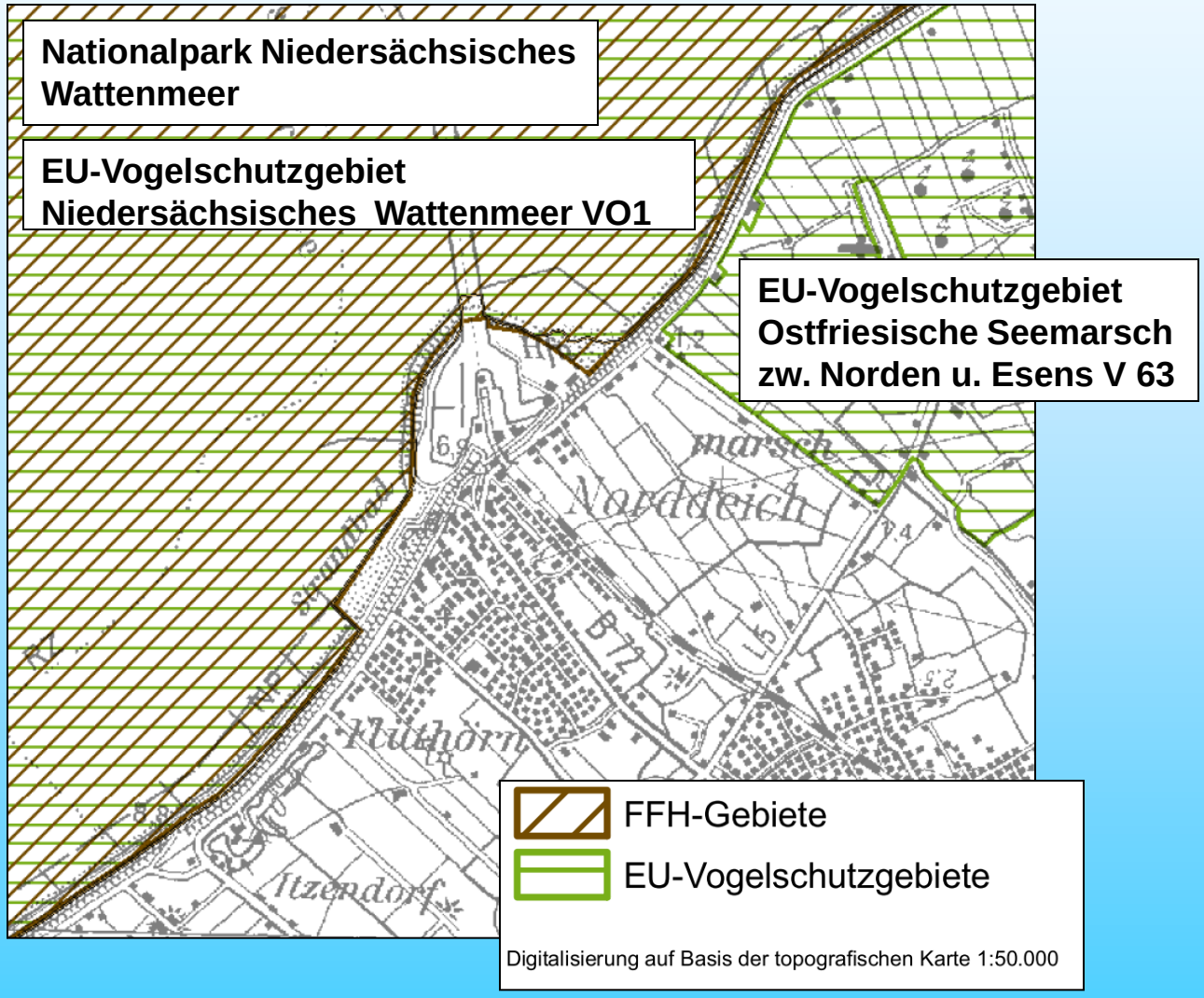
- Eingriffsregelung
- Spezielle Artenschutzprüfung (SAP)

in den Umweltbericht integriert.

Bestandserfassung Biotoptypen



Bestandsaufnahme Schutzgebiete FFH, EU-Vogelschutz (Natura 2000)



Bestandsaufnahme Brutvögel

Lage der Revierzentren der gefährdeten Brutvogelarten
Kiebitz (☆) und Wiesenpieper (★) und des Teichrohrsängers (☆)

Ergebnis:

Ausgehend vom Bestand einschließlich der Vorbelastungen durch Spaziergänger und Hunde sind durch zusätzlich zu erwartende Aktivitäten u. bauliche Veränderungen im Hafenbereich keine Beeinträchtigungen der Vogelwelt in den Salzwiesen zu erwarten.
Die Erhaltungsziele und der Schutzweck des EU-Vogelschutzgebietes werden nicht berührt.

Die Verträglichkeit gegenüber Natura 2000 ist sichergestellt.

Spezielle Artenschutzprüfung / SAP

(§ 44 [1] BNatSchG)

Im Rahmen der Bauleitplanung allgemein prüfrelevant sind streng geschützte Arten und europäischen Vogelarten (→ im Plangebiet europäische Vogelarten) .

§ 44 [1] Nr. 1 BNatSchG

Tötungen werden vermieden, in dem keine zerstörenden Maßnahmen in den Brutstandorten während der Brutzeiten durchgeführt werden.

§ 44 [1] Nr. 2 BNatSchG

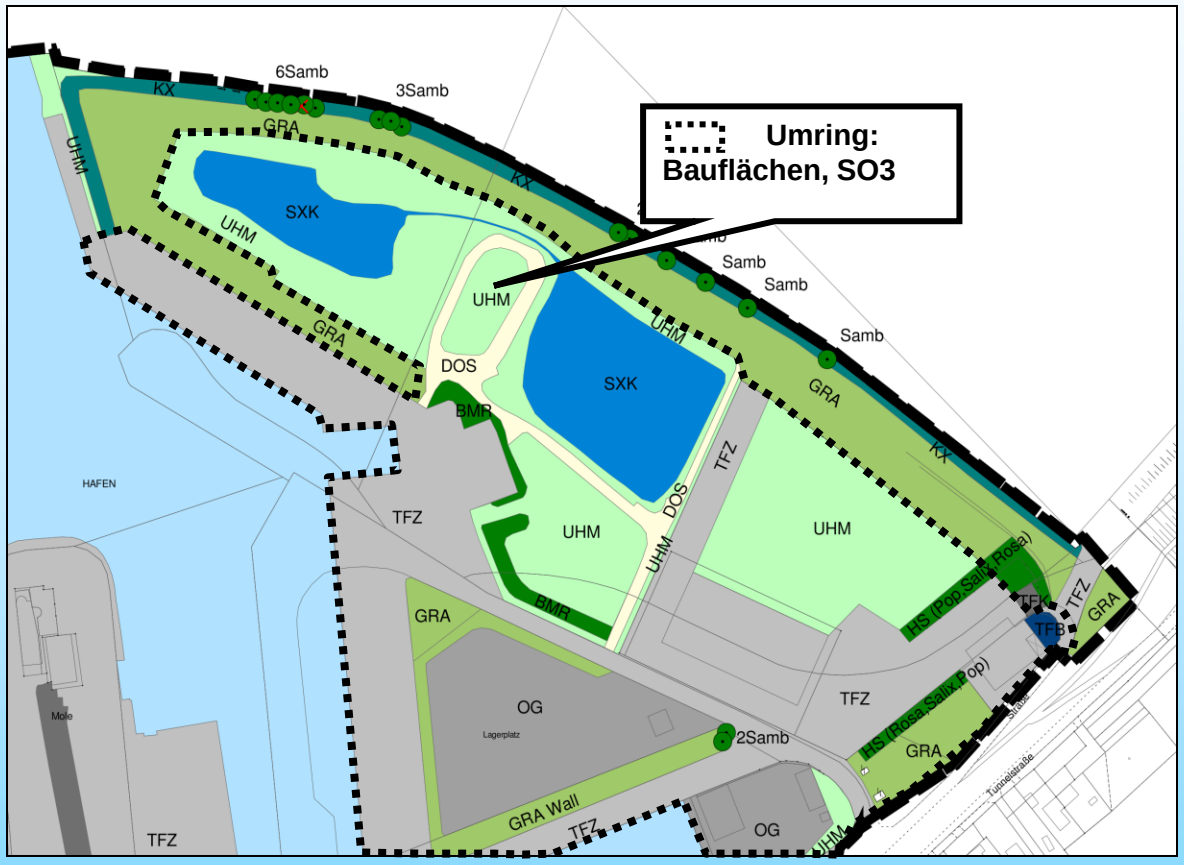
Die Planung ist mit keinen Störungen verbunden, die den Erhaltungszustand einer lokalen Population verschlechtert

§ 44 [1] Nr. 3 BNatSchG

Auch wenn einzelne Brutstandorte im Plangebiet betroffen sein können, gibt es in der unmittelbaren Umgebung Ausweichmöglichkeiten, so dass in Verbindung mit § 44 [5] BNatSchG der Verbotstatbestand für die Bauleitplanung nicht erfüllt wird.

Artenschutzrechtliche Belange stehen der Planung nicht entgegen.

Eingriffsbeurteilung



Auszug aus der Biotopkarte mit überlagerter Bauflächenplanung

Eingriffsbilanzierung

Ermittlung des Bebstandsflächenwertes

Bestand	m²	WF	WE
Halbruderale Gras- und Staudenflur (UHM), Rosengebüsch (BMR), Strauchhecke (HS)	9.200	3,0	27.600,0
Scherrasen (GRA)	6.050	1,0	6.050,0
Rohboden (TF)	31.975	1,0	31.975,0
Gesamt	**47.225**		**65.625,0**

Ermittlung des Planungsflächenwertes und des Kompensationsbedarfes

Planungsrechtlich wird bei einer Grundflächenzahl von 0.8 eine Versiegelung von 80 % veranschlagt. Damit ergeben sich folgende Planungsflächenwerte.

Planung	m²	WF	WE
Versiegelte Fläche (80 %)	37.780	0,0	0,0
Begleitgrün (20 %), z.B. Trittrasen (GRT)	9.445,0	1,0	9.445,0
Gesamt	**47.225**		**9.445,0**

Wertverlust → **56.180 WE**

Ausgleichsplanung

Gemarkung Linteler Marsch
Flur 7
Flurstücke 20/0, 21/0 und 22/0

Bestand: GA und GI verfügbarer Flächenanteil 28.670 m²

Planung:
- **Grabenaufweitung**
- **Extensivgrünland**
- **randliche Gehölzinitialpflanzungen**
- **Sukzession**

Ausgleichsbilanzierung

Bestandsflächenwert: GA = WF 1 / GI = WF 2

Ausgleichsflächenwert: GM = WF 3 / BF, NR = WF 4

→ **Aufwertungsfaktor 2 x 28.670 m²**

Aufwertung	**57.340 WE**
Wertverlust	**- 56.180 WE**
Ergebnis	**1.160 WE**

Die Ausgleich im Sinne der Eingriffsregelung ist sichergestellt